

Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten in der Evaluation

Alexandra Caspari

Fachrichtung Soziologie/Centrum für Evaluation (CEval), Universität des Saarlandes

1. Einleitung

Im Serviceteil der ersten vier Ausgaben der Zeitschrift für Evaluation (ZfEv) wurden bisher sowohl aktuelle Veröffentlichungen, zentrale Informationsdienste und wichtige Organisationen aus dem Bereich der Evaluation betrachtet, ein weltweiter Überblick über die Evaluationsgesellschaften und ihre Themenschwerpunkte gegeben als auch die Evaluationsaktivitäten der deutschen, österreichischen und schweizerischen Berufs- und Fachverbände aus den Fachgebieten Soziologie, Psychologie, Erziehungs- und Politikwissenschaften dargestellt (vgl. Meyer 2002a, b; 2003a, b). Die Ausführungen verdeutlichen, dass der *theoretischen* Auseinandersetzung mit dem Themenfeld „Evaluation“ auch im deutschsprachigen Raum in den letzten Jahren ein zunehmender Stellenwert zukommt. Diese Entwicklung erscheint notwendig wenn nicht sogar überfällig, denn der in den neunziger Jahren in der *Evaluationspraxis* entstandene Auftragsboom führte immer wieder zur Frage der *Qualität* der durchgeführten Evaluationen und der angefertigten Evaluationsstudien (vgl. u.a. Fayl 2001; Stockmann 2004; Toepel/Tissen 2000; Widmer 2004). Doch aufgrund der in Deutschland vorherrschenden disziplinären Segmentierung der Evaluationsforschung und ihrer Sonderstellung in der Wissenschaft, ist die theoretische Auseinandersetzung mit und Weiterentwicklung von Evaluationsmodellen und -methoden und damit einhergehend die Etablierung fachwissenschaftlicher Standards erschwert (vgl. Stockmann 2000: 33f.). Daraus folgend ist auch die Frage, was eine qualifizierte Evaluatorin bzw. einen qualifizierten Evaluator auszeichnet, ungeklärt, so dass „nicht selten Evaluationsanbieter am Markt auftreten, denen die nötigen Grundlagen und Erfahrungen fehlen“ (Widmer 2004: 103). Die Frage der *Qualitätssicherung* führt also unweigerlich zur Frage der *Qualifikationsanforderung* an Evaluatorinnen und Evaluatoren und somit letztendlich zur Frage *adäquater Qualifizierungsmöglichkeiten* im Bereich Evaluation: Doch bisher wurde immer wieder ein eklatanter Mangel an Ausbildungsmöglichkeiten im Bereich Evaluation festgestellt (vgl. u.a. Beywl/Spöth 2001; Brandt 2002; Fayl 2001; Hennen/Schmidt 2001; Stockmann 2004; Wollmann 1997; Wottawa/Thierau 1998).

Im Fokus der folgenden Ausführungen steht aus aktuellem Anlass ein Überblick über Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten im Bereich der Evaluation im deutschsprachigen Raum. Die Aktualität ergibt sich daraus, dass in diesem Jahr ein entscheidender Fortschritt im Bereich der Qualitätssicherung und Professionalisierung der Evaluation in Deutschland verzeichnet werden kann, denn die Deutsche Gesellschaft für Evaluation e.V. (DeGEval) hat am 30. April an der Universität Mainz im Rahmen einer Pressekonferenz die auf ihrer letzten Mitgliederversammlung verabschiedeten „Empfehlungen für die Aus- und Weiterbildung in der Evaluation: Anforderungsprofile an Evaluatorinnen und Evaluatoren“ vorgestellt (vgl. DeGEval 2004). Diese Empfehlungen setzen erstmals Standards zu Qualifikationsanforderung indem sie grundlegende Kompetenzen, die für die angemessene Durchführung von Evaluationen unerlässlich sind, aufführen. Die entwickelten Kriterien können als Leitlinien für bestehende und künftige Aus- und Weiterbildungsangebote in der Evaluation genutzt werden. Somit leisten die Empfehlungen einen entscheidenden Beitrag zur Professionalisierung der Evaluationstätigkeit und mithin zur Qualitätssicherung der Evaluation selbst.

Die Auswahl der im Folgenden zusammengetragenen Ausbildungsmöglichkeiten im Bereich der Evaluation erfolgte insbesondere aufgrund des Wortes „Evaluation“, d.h. es wurden solche Kurse oder Module ausgewählt, die im Titel den Begriff Evaluation enthalten. Allerdings wurden lediglich Angebote berücksichtigt, die in ein evaluationsspezifisches Studium, Wahl- oder Schwerpunktfach eingebettet sind, d.h. die in sich geschlossene, mehrere Veranstaltungen umfassende Programme mit evaluationsspezifischem Inhalt darstellen.¹ Die Ausführungen zu den einzelnen Angeboten basieren auf Informationen, die auf den jeweiligen Internetseiten der verschiedenen Universitäten bzw. Institutionen bereitgestellt werden (Stand Februar/März 2004).² Die Inhalte der aufgelisteten Kurse oder Module wurden dabei *nicht* anhand der DeGEval-Empfehlungen auf ihre Qualität hin überprüft. Auch wenn die Empfehlungen erstmals einen Orientierungsrahmen zur Bewertung einzelner Evaluationsprogramme und -module geben, so scheint eine derartige Untersuchung keinesfalls ad hoc möglich, sondern bedarf einer fundierten Analyse, die sicherlich – so bleibt zu hoffen – folgen wird.³ Ebenso blieb unberücksichtigt, ob und inwieweit die dargestellten Studienprogramme über die angebotenen Evaluationsmodule hinaus auch Veranstaltungen zu den in den Empfehlungen aufgeführten weiteren Kompetenzbereichen (Methodenkompetenzen, Organisations- und Feldkenntnisse, Sozial- und Selbst-Kompetenzen) anbieten oder gar vorschreiben – ausgenommen es wurde im Titel explizit ein Evaluationsbezug hergestellt.

- 1 Die Liste erhebt nicht den Anspruch der Vollständigkeit, dennoch wurde angestrebt, alle relevanten Ausbildungsangebote zu berücksichtigen. Sollte ein Angebot nicht berücksichtigt worden sein, so wäre ich für einen Hinweis dankbar.
- 2 Es wurde zwar eine einheitliche Darstellungsform angestrebt, aufgrund unterschiedlicher Verfügbarkeiten an Detailinformationen konnten jedoch Variationen sowohl qualitativer als auch quantitativer Art nicht vermieden werden.
- 3 Eine vergleichbare Analyse von Ausbildungsinhalten unterschiedlicher Aus- und Weiterbildungsangebote bzw. Studienschwerpunkte im Bereich Evaluation findet sich in der Arbeit von Brandt (2002). Hier wurden für die Unterscheidung von Ausbildungsinhalten Kategorien entwickelt, die sich an in der Fachliteratur diskutierten Kompetenzbereichen von Evaluatorinnen und Evaluatoren orientieren (vgl. Brandt 2002: 55).

2. Universitäre Ausbildungsangebote im deutschsprachigen Raum

2.1 Evaluation als eigenständiger Studiengang

In Deutschland und in der Schweiz, werden aktuell zwei eigenständige Evaluationsstudiengänge angeboten:

1. Der Aufbaustudiengang *Master of Evaluation* an der *Universität des Saarlandes*. Ab dem Wintersemester 2004/2005 bietet die Universität des Saarlandes zusammen mit der Hochschule für Technik und Wirtschaft des Saarlandes und der Katholischen Hochschule für Soziale Arbeit Saarbrücken einen interdisziplinär ausgerichteten postgradualen Studiengang an, der in Europa die bisher einzige Möglichkeit bietet, einen *Master of Evaluation* zu erlangen.

Ziel des Aufbaustudiengangs ist es, den Studierenden unter Berücksichtigung der Anforderungen und Veränderungen in der Berufswelt die erforderlichen Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten so zu vermitteln, dass sie dazu befähigt sind, Evaluation eigenständig, professionell und wissenschaftlichen Standards sowie den DeGEval-Standards für Evaluationen entsprechend durchzuführen bzw. zu koordinieren. Der Aufbaustudiengang soll sowohl zur professionellen Bearbeitung von Evaluationsfragestellungen als auch zur gutachterlichen und beratenden Tätigkeit im Evaluationsbereich befähigen. Gleichzeitig sollen Kernkompetenzen vermittelt werden, die organisationsintern auf Aufgaben im Zusammenhang mit Qualitätsmanagement und Organisationsentwicklung vorbereiten. Aufgrund der unterschiedlichen Anwendungsfelder von Evaluationen beinhaltet das Aufbaustudium ein vertiefendes Studium eines Wahl-Schwerpunktbereiches: Die zusätzliche Vermittlung spezieller Fach- und Feldkompetenz soll den Studierenden direkt zu einer Evaluations-tätigkeit in diesem speziellen Praxisfeld der Evaluation befähigen.

Zulassungsvoraussetzungen sind der Nachweis eines ersten berufsqualifizierenden Hochschulabschlusses, der Nachweis von Kenntnissen, die in einem konkreten Bezug zu den Inhalten des Aufbaustudiengangs stehen sowie der Nachweis von Kenntnissen in empirischer Sozialforschung.

Umfang und Aufbau: Der postgraduale Studiengang ist als viersemestriges Vollzeitprogramm ausgelegt und unterteilt sich in zwei Studienabschnitte: Im ersten Abschnitt werden grundlegende für die Evaluation erforderliche Kenntnisse und Fertigkeiten vermittelt (Evaluationstheorie und -praxis, Organisationswissen, Methoden der Datenerhebung und -auswertung im Evaluationskontext sowie Schlüsselqualifikationen in den Bereichen Moderation, Verhandlungsführung und Mediation sowie Reporting). Im zweiten Abschnitt erfolgt eine Vertiefung der erlernten Inhalte anhand eines Praxisfeldes der Evaluation, wobei vier Wahlmöglichkeiten zur Auswahl stehen: Evaluation in der Entwicklungszusammenarbeit, Evaluation im Umweltbereich, Evaluation von sozialen Dienstleistungen und Evaluation von Wirtschaftspolitik. Des Weiteren ist ein 10-wöchiges Berufspraktikum zu absolvieren. Die Lehrveranstaltungen sind modularisiert und werden mit Leistungspunkten (CP) gemäß des Europäischen Credit Transfer Systems (ECTS) bestätigt. Insgesamt umfasst der Studiengang 120 CP: Lehrveranstaltungen mit einem Gesamtumfang

von mindestens 90 CP, ein berufliches Praktikum im Umfang von 15 CP sowie eine wissenschaftliche Abschlussarbeit (Master's Thesis) im Umfang von 15 CP.

Abschluss: Die Master-Prüfung setzt sich aus studienbegleitenden Fachprüfungen zusammen und schließt mit einer Master's Thesis. Erfolgreiche Absolventinnen und Absolventen erhalten den akademischen Grad „Master of Evaluation“.

Kosten: 750 Euro pro Semester

Weitere Informationen: <http://www.master-evaluation.de>

Kontakt: p.maats@mx.uni-saarland.de

2. Der *Nachdiplomstudiengang NDS Evaluation* in Bildung, sozialer Arbeit, Gesundheit, Wirtschaft, Politik und Verwaltung an der *Universität Bern, Schweiz*. Nach zwei erfolgreich durchgeführten Zertifikatsstudiengängen ist es 2004/2005 erstmals im deutschsprachigen Raum möglich, mit einem berufs begleitenden Ausbildungsgang das *Nachdiplom NDS Evaluation* zu erwerben.

Ziel des Studienprogramms ist es, die methodische Kompetenz, eine Evaluation vom Auftrag bis zur Vermittlung der Ergebnisse zu planen und durchzuführen, zu vertiefen und ein grundlegendes Verständnis für den Zusammenhang zwischen Evaluationszweck, Fragestellung, Konzepten und Methoden zu erwerben. Des Weiteren sollen die Anforderungen für Evaluationen von hoher Qualität vermittelt werden, wobei die Teilnehmerinnen und Teilnehmern auch praktische Erfahrungen machen sollen, wie diese erreicht werden können. Fähigkeiten, Instrumente der Erhebung und Auswertung von Daten auf hohem fachlichem Stand zu entwickeln und einzusetzen, sollen erweitert werden, wobei fortgeschrittene Verfahren der Steuerung von Programmen und Evaluationen, Gruppenerhebungsverfahren und der Einsatz neuer Technologien in der Datenerhebung vermittelt werden.

Zulassungsvoraussetzungen sind ein tertiärer Abschluss (Universität, Fachhochschule u.ä.) sowie fundierte Kenntnisse in mindestens einem Praxisfeld (z.B. Politik/Verwaltung, Bildung, Soziale Arbeit, Gesundheit). Benötigt wird ein Zugang zum Internet.

Umfang und Aufbau: Der berufs begleitende Studiengang umfasst 14 dreitägige Module (Präsenzveranstaltungen), die auf drei Semester verteilt sind. Alternativ kann auch ein Diplomabschluss NDS Evaluation „Schule“ mit Vertiefungsschwerpunkt „Externe Schulevaluation“ gewählt werden, der sich aus zehn Modulen des NDS Evaluation sowie sechs weiteren zweitägigen Schwerpunktmodulen zusammensetzt. Die Studienaktivitäten werden im Rahmen des Europäischen Credit Transfer Systems (ECTS) mit Kreditpunkten (KP) bestätigt und können für andere Hochschulkurse angerechnet werden. Insgesamt ergibt der Studiengang 36 KP inklusive einer Diplomarbeit (6 KP) sowie einer Diplomprüfung (3 KP).

Abschluss: Der Studiengang schließt mit einer Diplomarbeit sowie einer Diplomprüfung. Erfolgreiche Absolventinnen und Absolventen erhalten ein universitäres Weiterbildungsdiplom.

Kosten: 17.000 Fr.

Weitere Informationen:

<http://kwb.unibe.net/kurse/studiengangdetail.php?stdgid=22>

Kontakt: wolfgang.beywl@kwb.unibe.ch

2.2 Evaluation als Studienschwerpunkt oder Vertiefungsfach

Neben dem dargestellten Aufbaustudiengang Master of Evaluation an der Universität des Saarlandes und dem Nachdiplomstudiengang NDS Evaluation an der Universität Bern gibt es im deutschsprachigen Raum mehrere Studiengänge aus anderen Fachbereichen, in deren Rahmen Evaluation als Studienschwerpunkt oder als Vertiefungsfach angeboten wird:

1. An der *Universität Trier*, Fachbereich 1, Pädagogik, wird im Rahmen des *Diplomstudiengangs Pädagogik* seit dem Wintersemester 2001/2002 ein Wahlpflichtfach „*Qualität und Evaluation*“ im Hauptstudium (12 SWS) angeboten. Zielsetzung ist der Erwerb einer Qualitätsentwicklungs- und Evaluationskompetenz im Bildungs- und Sozialbereich, die als dreifaches Kompetenzprofil differenziert wird: Wissensbezogenes Profil (Kenntnisse zur Bestimmung von Qualität und zur Durchführung von Evaluationen), Fertigkeitenprofil (Fertigkeiten zur Durchführung von Evaluationen in ausgewählten Bereichen) und Reflexionsprofil (Kenntnisse und Fähigkeiten, geleistete Evaluationen zu überprüfen). Diese drei Dimensionen der Zielsetzung werden jeweils in Veranstaltungstypen zu Theorie, zu Methodologie und Methoden sowie zu Kontexten der Qualitätsproblematik in unterschiedlicher Akzentuierung aufeinander bezogen. Somit entsteht ein Zyklus mit zwölf untereinander abgestimmten Veranstaltungen, die sich auf drei Schwerpunkte mit jeweils einer Veranstaltung über vier Semester verteilen: Im Schwerpunkt „*Methodologie/Methoden forschungs- und berufsbezogener Evaluation*“ werden die Themenbereiche „*Methoden der qualitätsbezogenen Evaluation*“, „*Standards der Evaluationsforschung*“, „*Evaluationsverfahren in berufspraktischen Zusammenhängen*“ sowie „*Planung von Evaluationsvorhaben*“ behandelt.

Weitere Informationen:

http://www.uni-trier.de/~paeda/stud_lehr/studium/studium-index.html

2. An der *Universität Dortmund*, Fachbereich für Erziehungswissenschaften und Soziologie, bietet der *Diplomstudiengang Erziehungswissenschaft* bei Wahl der Studienrichtung „*Organisationspädagogik/Schulentwicklung*“ im Hauptstudium die Möglichkeit der Schwerpunktsetzung auf Evaluation: Im Rahmen von vier zu belegenden Module kann bei drei Modulen (H12-H14) der Schwerpunkt (S2) „*Evaluation und Schulentwicklung*“ gewählt werden. In diesem Rahmen sind u.a. auch folgende Module zu belegen: Modul H13 „*Interne und externe Evaluation*“ sowie „*Umfrageforschung*“ (8 SWS, 17,5 LP) und Modul H14 „*Projekt-Evaluation*“ sowie „*Schulentwicklungsplanung*“ (10 SWS, 12,5 LP).⁴

Weitere Informationen: <http://www.fb12.uni-dortmund.de>

⁴ Die angegebenen Semesterwochenstunden sowie die Leistungspunkte werden je Modul für zwei Schwerpunkte vergeben. Aus den Angaben war nicht möglich, ausschließlich die Semesterwochenstunden sowie Leistungspunkte für das Schwerpunktfach „*Evaluation und Schulentwicklung*“ zu ermitteln.

3. An der *Universität Alma Mater Rudolphina Wien, Österreich*, Institut für Psychologie, Arbeitsbereich Bildungspsychologie und Evaluation, kann im Rahmen des *Diplom-Studiengangs Psychologie* ein Evaluationsschwerpunkt gelegt werden: Der 6-semesterige zweite Studienabschnitt umfasst u.a. das Prüfungsfach „*Forschungsmethoden und Evaluation*“ (8 SWS), in dem Kenntnisse und Fertigkeiten zur Bewertung und Durchführung von Forschungs- und Evaluationsprojekten vermittelt werden. Zu belegende Veranstaltungen sind „*Forschungsmethoden und Evaluation I und II*“ (je 2 SWS), ein *Forschungspraktikum II* (2 SWS) sowie eine Veranstaltung „*Komplexe statistische Verfahren*“ (2 SWS). Darüber hinaus sind 16 SWS in einem verpflichtenden Wahlfach zu belegen, wobei als Wahlfach regelmäßig „*Bildung, Evaluation, Training*“ angeboten wird, das die Veranstaltungen „*Forschungsmethoden*“, „*Arbeitsmethoden in der Praxis*“, „*Anwendungsfelder*“ (je 2 SWS) und ein „*Problemorientiertes Seminar*“ (2x2 SWS) sowie ein „*Projektstudium Bildung/Evaluation/Training*“ (6 SWS) umfasst. Des Weiteren sind 15 SWS in einem so genannten Freien Wahlfach zu absolvieren, die ebenso wie die Diplomarbeit und die Diplomprüfung aus dem Bereich „*Forschungsmethoden und Evaluation*“ gewählt werden können.

Weitere Informationen: http://www.univie.ac.at/Psychologie/institut-verwaltung/from_db/bildungspsychologie_und_evaluation.html

4. An der *Universität Salzburg, Österreich*, Fachbereich Erziehungswissenschaft und Kultursoziologie, Institut für Erziehungswissenschaft, kann im Rahmen des *Diplom-Studiengangs Pädagogik* im zweiten Studienabschnitt der Studienzeit „*Evaluation*“ gewählt werden. Im so genannten Basismodul (3. Studienjahr) sind Veranstaltungen zu „*Theoretische, ethische und methodologische Grundlagen der Evaluation*“, „*Modelle, Arten, Formen und Einsatzgebiete von Evaluation*“, „*Planung und Durchführung von Evaluationsprojekten*“ sowie „*Programm-, Prozess- und Produkt-Evaluation*“ (je 2 SWS) zu belegen. Im Vertiefungsmodul (4. Studienjahr) werden anschließend aktuelle Evaluationsprojekte in Verbindung mit einem Projektseminar zur Evaluation sowie aktuelle System-Evaluations-Projekte in Verbindung mit einem Projektseminar zur Systemevaluation (je 4 SWS) behandelt. Das Thema der Diplomarbeit sollte ebenfalls aus dem gewählten Studienzeit stammen.

Weitere Informationen: <http://www.sbg.ac.at/erz>

5. An der *Universität-Gesamthochschule Siegen* wird ein *integrierter Studiengang Sozialpädagogik und Sozialarbeit* angeboten, der sich in zwei Teilstudiengänge gliedert: Den Teilstudiengang DI mit den Studienschwerpunkten Sozialpädagogik und Sozialarbeit (Abschluss: Diplom-Sozialpädagogin/Diplom-Sozialpädagoge bzw. Diplom-Sozialarbeiterin/Diplom-Sozialarbeiter) und den Teilstudiengang DII (Abschluss: Diplom-Pädagogin/Diplom-Pädagoge). Im Rahmen des Teilstudiengangs DII sollen u.a. Kompetenzen für die Planung und Evaluation von Handlungs- und Entwicklungsprozessen in Feldern der Sozialpädagogik und Sozialarbeit vermittelt werden. Seit dem Wintersemester 2000/01 bietet das *Zentrum für Planung und Evaluation Sozialer Dienste* für Studierende im Teilstudiengang DII den Studienschwerpunkt „*Organisationsentwicklung und Qualitätsmanagement in Sozia-*

len Diensten“ an (24 SWS), in dessen Rahmen Studierenden vertiefte Kompetenzen, Kenntnisse und Erfahrungen in vier Studiengebieten erwerben sollen: (1) Handlungsfeldbezogene fachtheoretische, politische und ökonomische Grundlagen des Sozialmanagements, (2) Organisationsentwicklung in der Anwendung, (3) Qualitätssicherung und -entwicklung sowie (3) Selbstreflexions- und Handlungskompetenzen. Insbesondere im Studiengebiet 3 *Qualitätssicherung und -entwicklung* (6 SWS) zielt das Curriculum u.a. auf die Befähigung der Studierenden ab, Theorien und Methoden der Selbst- und Fremdevaluation zu kennen sowie fachliche Instrumente zur Evaluation Sozialer Dienste zu kennen und anwenden zu können.

Weitere Informationen:

<http://www.uni-siegen.de/~zpe/studienschwerpunkt/studienschwerpunkt.htm>

6. An der *Humboldt-Universität zu Berlin*, Philosophische Fakultät IV, gibt es zwei Studiengänge, innerhalb derer ein Evaluationsbezug möglich ist:

- Im *Master-Studiengang Erziehungswissenschaften* (konsekutiv) werden drei Profildbereiche angeboten, von denen in den ersten drei Semestern einer auszuwählen ist. Hier haben zwei Profildbereiche einen Evaluationsbezug: Im Rahmen des Profildbereiches II „Internationale Bildungsforschung und Bildungsexpertise“ ist Modul 7 „*Evaluation*“ (4 SWS) zu belegen, das sich aus einem Seminar „Surveys im Bereich der empirischen Bildungsforschung“ (2 SWS, 4 STP) sowie einem Forschungsseminar „Lineare Strukturgleichungsmodelle (2 SWS, 8 STP) zusammensetzt. Wird Profildbereich III „Weiterbildung/Lebensbegleitendes Lernen/Berufsbildung“ gewählt, ist u.a. Modul 13 „Qualitative Verfahren zur Analyse von Lehr-/Lernsituationen mit Erwachsenen“ (6 SWS) obligatorisch, innerhalb dessen ein Forschungsseminar „Evaluation von Lehr-/Lernprozessen – Instrumente und Verfahren zur Bewertung von Lernarrangement“ (2 SWS, 8 STP) zu belegen ist.
- Darüber hinaus wird auch eine Zusatzstudiengang Erwachsenenpädagogik angeboten, welches neben fünf weiteren auch ein Modul (Z-5) „Diagnose und Evaluation von Bildungsprozessen und Methoden der Beratung in erwachsenenpädagogischen Handlungsfeldern“ (6 SWS, 15 STP) umfasst. Dieses Modul beinhaltet ebenfalls das Forschungsseminar „Evaluation von Lehr-/Lernprozessen – Instrumente und Verfahren zur Bewertung von Lernarrangement“ (2 SWS, 8 STP).

Weitere Informationen:

http://www.educat.hu-berlin.de/philfak4/institut_ewi/index.htm

7. An der *Universität Konstanz* wurden der Diplom-Studiengang Verwaltungswissenschaft sowie der Magisterstudiengang Politikwissenschaft im Studienjahr 2003/2004 eingestellt und durch den *Bachelor-Studiengang Politik- und Verwaltungswissenschaft* bzw. das *Bachelor-Nebenfach Verwaltungswissenschaft* ersetzt. Konnte im Studiengang Verwaltungswissenschaften noch das Profil „*Politikanalyse und Evaluationsforschung*“ und im Studiengang Politikwissenschaften der Wahlpflichtbereich „*Politische Theorien, Steuerungstheorien, Politikanalysen so-*

wie *Methoden der Evaluationsforschung*“ belegt werden, so findet sich der Begriff Evaluation in den Darstellungen des Bachelor-Studiengangs nicht mehr. Stattdessen wurde offensichtlich der Bereich Politikanalyse und Evaluationsforschung nun unter dem Begriff der Policy-Analyse zusammengefasst und wird im Rahmen jeweils einer Veranstaltung im Grund- und im Hauptstudium behandelt.

Weitere Informationen: http://www.uni-konstanz.de/struktur/studium/stu_angebot/show.php?id=49

Die aufgeführten Studienangebote stellen Möglichkeiten dar, Evaluation als *eigenständiges Fach* zu studieren oder aber in *Form einer Schwerpunktsetzung* zumindest vertiefend zu belegen. Darüber hinaus gibt es im deutschsprachigen Raum weitere verschiedene *universitäre Programme*, die das Thema Evaluation zwar als festen Bestandteil der Ausbildung implementiert haben, dabei allerdings sehr spezifisch auf einzelne Praxisfelder (z.B. Gesundheitswesen) fokussieren, so dass nicht mehr von einer umfassenden Vermittlung allgemeiner Evaluationskompetenzen ausgegangen werden kann. Des Weiteren werden an verschiedenen Universitäten auch *Einzelveranstaltungen* mit Evaluationsthematik in Form allein stehender, optionaler Kurse ohne Einbindung in einen Evaluationskontext angeboten – was aufgrund der steigenden Popularität von Evaluation nicht verwundert. Derartige Veranstaltungen sind meist bei geistes- und sozialwissenschaftlichen Studiengängen zu finden, wie z.B. Pädagogik, Psychologie, Soziologie und Politikwissenschaft, und sind oft Bestandteil der Methodenausbildung oder auch von Veranstaltungen zum Thema Qualitätssicherung bzw. -management. An dieser Stelle wird auf die Auflistung solcher Programm- und Kursangebote verzichtet, da sie nicht als Ausbildungsmöglichkeiten im Bereich der (allgemeinen) Evaluation anzusehen sind. Einen vergleichbaren Überblick bis zum Jahr 2002 findet sich bei Brandt (2002: 50ff.; 117ff.).

3. Weiterbildungsangebote im deutschsprachigen Raum

Neben den dargestellten universitären Ausbildungsangeboten werden in Deutschland bzw. im deutschsprachigen Raum in zunehmendem Maße *außeruniversitäre Weiterbildungskurse* angeboten. Das Angebot variiert von ein- bis mehrtätigen Kursen bis hin zu mehreren Modulen umfassenden Programmen, teils spezifisch auf ein konkretes Praxisfeld der Evaluation ausgelegt, teils allgemein gehalten. Da sich die Weiterbildungslandschaft im Bereich Evaluation noch in ihren Anfängen befindet, wurden die meisten dieser Weiterbildungsmöglichkeiten bisher erst einmal durchgeführt. Lediglich einige wenige Veranstaltungen oder Programme haben bereits eine Kontinuität erreicht und werden in regelmäßigen Zyklen angeboten. Eine stets aktualisierte Übersicht über gegenwärtige Weiterbildungsangebote findet sich auf der Internetseite der DeGEval (<http://www.degeval.de>): Unter dem Link „Tagungshinweise/Tagungskalender“ (<http://www.degeval.de/tagung.php>) werden Veranstaltungen verschiedenster Art aufgeführt. Hier finden sich neben Tagungs- und Kon-

gressankündigungen auch stets aktuelle Ankündigungen von Weiterbildungskursen und -programmen zu verschiedensten Bereichen der Evaluation.⁵ Über eine Suchmaschine kann gezielt nach bestimmten Veranstaltungsangeboten gesucht werden. An dieser Stelle besteht auch die Möglichkeit, eigene Veranstaltungen – ob Tagungsankündigung oder Weiterbildungsveranstaltung – der Liste zu zufügen.

The screenshot shows a web browser window displaying the 'Veranstaltungshinweise' (Event Announcements) page of the DeGEval website. The page features a search bar and a list of 18 numbered events, each with a title and location. A sidebar on the right contains links to 'Aktuell', 'Jahrestagung', 'Standards', 'Tagungshinweise', and 'Newsletter'.

Veranstaltungshinweise

Aktuelle Tagungsliste anzeigen Veranstaltung mitteilen

Veranstaltungen suchen

- 1) **Nachdiplomstudium Evaluation** (Universität Bern)
- 2) **Fortbildungsprogramm Evaluation in der Entwicklungszusammenarbeit (FEEZ)** (verschiedene in der Bundesrepublik)
- 3) **Die Halbzeitbewertung der Strukturfonds - Eine Bestandsaufnahme** (Dresden)
- 4) **Managing and using indicator systems for impact analysis** (Brüssel)
- 5) **Systemische Einbindung und Organisation von Evaluationen** (Bonn)
- 6) **Konferenz zur Qualitätsentwicklung in der postgradualen Weiterbildung** (Donau-Universität Krems)
- 7) **Lernen aus Evaluationen** (Kirchheim/Teck)
- 8) **Indikatoren- und Effizienzmessung** (Morsbach)
- 9) **Quantitative and qualitative methods in evaluation** (Seeheim-Jugenheim)
- 10) **Quantitative Datenerhebungstechniken im Rahmen von Evaluationen** (Rauenberg)
- 11) **Qualitative Datenerhebungstechniken im Rahmen von Evaluationen** (Morsbach)
- 12) **Governance, Democracy and Evaluation** (Fachhochschule für Verwaltung und Rechtspflege, Berlin)
- 13) **Launching a useful and professional evaluation** (Brüssel)
- 14) **Supervising the evaluation work** (Brüssel)
- 15) **Jahrestagung der DeGEval: "Qualität von Reformen"** (Wien)
- 16) **Datenmanagement und -auswertung** (Markbreit)
- 17) **Managing and using indicator systems for impact analysis** (Brüssel)
- 18) **Reporting** (Bad Dürkheim)

Aktuell

Jahrestagung

Programm von Hamburg

Standards

Standardsbroschüre online bestellen!

Standards für Selbstevaluation

Tagungshinweise

Tagungskalender

Newsletter

Ihre E-Mail

News-Abo

Eine derartige Zusammenstellung aller oder eines Großteils in der Evaluationslandschaft angebotener Veranstaltungen ist wohl in Deutschland einmalig. Es bleibt zu wünschen, dass zukünftig noch mehr Evaluatorinnen und Evaluatoren oder Evaluationsinteressierte von dieser Informationsmöglichkeit Gebrauch machen. Denn sowohl der Besuch einer Tagung oder Konferenz zum Thema Evaluation als auch die Teilnahme an einer Weiterbildungsveranstaltung bedeutet wiederum einen weiteren Schritt in Richtung Qualitätssicherung in der Evaluation.

5 Die Schweizerische Evaluationsgesellschaft (SEVAL) bietet auf ihrer Homepage einen Überblick über Aus- und Weiterbildungsangebote in der Schweiz an bzw. eine solche Liste befindet sich derzeit im Aufbau (<http://www.seval.ch/de/veranstaltungen/ausbildung.cfm>).

4. Literatur

- Beywl, Wolfgang/Spöth, Stefanie (2001): Bildungsbedarf und -angebote in Evaluation. In: Deutsche Gesellschaft für Evaluation e.V. (Hg.): Evaluation – Reformmotor oder Reformbremse? Köln: DeGEval, S. 35-48.
- Brandt, Tasso (2002): Qualifikationsanforderungen für Evaluatoren. Überlegungen zur Entwicklung eines Ergänzungsstudiums Evaluation. Freie Universität Berlin: Diplomarbeit.
- Deutsche Gesellschaft für Evaluation e.V. (DeGEval) (2004): Empfehlungen für die Aus- und Weiterbildung in der Evaluation: Anforderungsprofile an Evaluatoreninnen und Evaluatoren. Köln: DeGEval.
- Fayl, Gilbert (2001): Evaluation – Transparenz in demokratischen Systemen. In: DeGEval ... News (4/1), S. 1-2.
- Hennen, Manfred/Schmidt, Uwe (2001): Aus- und Weiterbildung in der Evaluation. In: Deutsche Gesellschaft für Evaluation e.V. (Hg.): Evaluation – Reformmotor oder Reformbremse? Köln: DeGEval, S. 31-34.
- Meyer, Wolfgang (2002a): Evaluation 2000 bis 2002: Aktuelle Veröffentlichungen, zentrale Informationsdienste und wichtige Organisationen. In: Zeitschrift für Evaluation (ZfEv) 1/2002, S. 177-186.
- Meyer, Wolfgang (2002b): Evaluationsgesellschaften und ihre Themenschwerpunkte. Ein weltweiter Überblick. In: Zeitschrift für Evaluation (ZfEv) 2/2002, S. 333-341.
- Meyer, Wolfgang (2003a): Evaluation als Thema in sozialwissenschaftlichen Berufs- und Fachverbänden. Teil I: Soziologie und Psychologie. In: Zeitschrift für Evaluation (ZfEv) 1/2003, S. 131-142.
- Meyer, Wolfgang (2003b): Evaluation als Thema in sozialwissenschaftlichen Berufs- und Fachverbänden. Teil II: Erziehungs- und Politikwissenschaft. In: Zeitschrift für Evaluation (ZfEv) 2/2003, S. 323-336.
- Stockmann, Reinhard (2004): Evaluation in Deutschland. In: Stockmann, Reinhard (Hg.): Evaluationsforschung. Grundlagen und ausgewählte Forschungsfelder, 2. Auflage. Opladen: Leske + Budrich, S. 13-43.
- Toepel, Kathleen/Tissen, Günter (2000): Stand und Perspektiven der Evaluation in Deutschland – Eine Einführung. In: Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung Berlin (Hg.): „Evaluierung im Spannungsfeld zwischen Wissenschaft und Politik“, Vierteljahreshefte zur Wirtschaftsforschung/Quarterly Journal of Economic Research (4/2000), S. 347-349.
- Widmer, Thomas (2004): Qualität der Evaluation – Wenn Wissenschaft zur praktischen Kunst wird. In: Stockmann, R. (Hg.): Evaluationsforschung. Grundlagen und ausgewählte Forschungsfelder. Opladen: Leske + Budrich, S. 83-109.
- Wollmann, Hellmut (1997): Evaluation in Germany. In: European Evaluation Society. Newsletter (3), S. 4-5.